

Aushilfe glänzt durch Aufklärungsarbeit

Landfrauen bitten zum Frühstück mit „Babette“

sel Scharnebeck. Das gemeinsame Frühstück von 170 Landfrauen war für das französische Serviermädchen „Babette“ sozusagen ein gefundenes Fressen, denn in diesem weiblich-solidarischen Rahmen konnte sie unumwunden zur Sache kommen. „Die Frage lautet doch: Soll man überhaupt heiraten? Und wenn ja, wie oft“, fragte sie mit charmantem Französischen Akzent ihr gespanntes Publikum, hielt einer Dame das Mikro hin und fragte Wimpern klimpernd: „Und Sie? Sind Sie etwa auch verheiratet?“ Die Antwort kam prompt: „ja, leider. Seit 53 Jahren.“ „Babette“ war der Überras-

chungsgast beim Frühstück von sechs örtlichen Landfrauenvereinen am vergangenen Sonnabend im Scharnebecker Veranstaltungszentrum. Munter schenkte sie Tee und Kaffee nach, brachte unentwegt Platten mit Käse und Lachs, reichte emsig Schüsseln mit Rührei herum.

Zwischendurch schnappte sich die temperamentvolle „Französin“ das Mikro, parlierte über das Leben und die Liebe, reihte Zote an Zote und sang Chansons, Schlager und Evergreens. Die Landfrauen aus Avendorf-Artlenburg, Echem, Hittbergen-Hohnstorf, Horb-urg-Brietlingen, Jürgenstorf

und Lüdersburg erwiesen sich als textsicher und stimmten gut gelaunt mit ein in „Rote Lippen soll man küssen“ und andere Hits.

„Wir wollten mal was anderes als einen Vortrag“, erklärte Heike Schölzel, Vorsitzende der Landfrauen Hittbergen/Hohnstorf den Hintergrund des ungewöhnlichen Frühstücks. „Babette“ selbst verstand sich in erster Linie als „Aushilfe für Aufklärungsarbeit“ und zeigte durchaus Verständnis für das einst starke Geschlecht. „Die Männer haben es heutzutage schwer mit die Frauen. Früher konnten die Frauen kochen wie ihre Mütter, heute können sie



Serviermädchen „Babette“ schenkt den Landfrauen Heike Schölzel (l.) und Lore Soltau Kaffee nach – und „uuups“, vielleicht ein wenig zu schwungvoll. Foto: sel

saufen wie ihre Väter“, beschrieb sie eine Folgeerscheinung der Emanzipation. Mit bürgerlichem Namen heißt „Babette“ Tanja Roll, lebt in Hamburg, ist ausgebildete

Musicaldarstellerin und für Veranstaltungen aller Art in unterschiedlichen Rollen zu buchen. „Walk-acts“ nennt man diese Art der Performance, die ein Menü oder wie in Scharnebeck

ein Frühstück noch „schmackhafter“ machen. Und nebenbei bemerkt: Als Serviermädchen ist Babette aufmerksam und begabt, wenngleich ihre Stärke in der Aufklärungsarbeit liegt.

9. Febr. 2013
Landeszeitung Lüneburg